

Kidical Mass Klagenfurt

Freie Fahrt für unsere Kleinsten

Die Kidical Mass letzten Samstag in Klagenfurt/Celovec begeisterte jung und alt

Im Rahmen der Verkehrswende Aktionstage fanden in ganz Österreich über 35 Aktionen statt, deren gemeinsames Ziel das Voranbringen von aktiver und sanfter Mobilität in allen Lebensbereichen war. Der Samstag stand dabei in sieben Städten (Dornbirn, Innsbruck, Linz, Klagenfurt/Celovec, Graz, Mödling, Wien) ganz im Zeichen der Kleinsten unserer Gesellschaft: So organisierte die Radlobby Kärnten die erste Kärntner Kidical Mass - eine angemeldete Fahrrad-Demonstration mit Polizeischutz für kindersichere Städte - vom Minimundus-Parkplatz bis in die Klagenfurter Innenstadt.

Für viele Kinder war es wohl das erste Mal, direkt auf der Straße zu fahren und einige hatten ordentlich zu tun, wenn sie neben treten, schauen und lenken auch noch ihre Fahrradklingel betätigen wollten. Dank den Verkehrsmaßnahmen der Polizei und den vielen ehrenamtlichen Ordner:innen konnten aber auch die Eltern die Fahrt auf der öffentlichen Straße beruhigt genießen. Die Stimmung wie auch das Wetter waren großartig und auch aus den vielen entgegenkommenden Fahrzeugen gab es durchaus positive Bestärkung und teilweise Applaus. Der fröhliche und bunte Demozug zog auch eine komplette Runde im Uhrzeigersinn um den Ring und mündete dann beim Lendhafen, wo ein leckeres Eis und tolle Musik von Popwal auf alle wartete. Die über 100 Demo-Teilnehmer:innen können stolz sein auf ihre gelungene Aktion: Durch die Masse an Menschen konnte der Bedarf für sichere und kinderfreundliche Stadt- und Verkehrsgestaltung eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden. Die nächste Kidical Mass soll im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche am 18. September stattfinden.

Impressionen



Anneliese (Lilo) Fuchs, Mitglied der Radlobby Kärnten sowie Mit-Organisatorin der Kidical Mass: "Die Kidical Mass Klagenfurt/Celovec hat gezeigt, dass Radfahren in der Stadt Spaß machen kann und die Möglichkeit dazu für viele Familien ein Anliegen ist. Radfahren muss zum Alltag werden und für alle Generationen sicher und bequem sein. Dafür müssen wir alte Denkmuster aufbrechen und dem Fuß- und Radverkehr bei der Flächenverteilung den Vorrang geben. Wir wollen Politik und Verwaltung zu einer progressiven Verkehrspolitik ermutigen."



